D e r l e t z t e G r u ß v o n C l a u s, erhalten am 30. August 43

Claus Schultze-Jena

M 51649

T., den 22.VIII.1943

Mein lieber Vater !

Von unserer herrlichen Villa am Meer bei T. sende ich Dir recht herzliche Grüße. Während die letzten Strahlen der Abendsonne über einem hohen Berge golden hervorlugen, sitze ich auf meiner Veranda und blicke über unseren Palmengarten hinweg auf das Mittelmeer, das heute leise plätschernd, gleichmäßig auf und ab klingend, gegen den steinigen Strand schlägt. Ein italienischer Alpinieri mit seinem Federhut geht patrouillierend am Strand auf und ab.

In dieser Sonntagabendruhe gehen Dir vom Mittelmeerstrand die he herzlichsten Grüße und Glückwünsche zur Feier Deines 67 jährigen Geburtstages zu. Mögest Du noch lange Zeit so rüstig und kräftig bleiben, noch lange Jahre Deinem geliebtem Arztberufe nachgehen, der Dich so frisch und lebendig bleiben läßt. Meine heißesten Wünsche begleiten Dich beim Schrit in das neue Lebensjahr.

Während jetzt die verschwindenden Strahlen die Wölkchen rosarot färben, denke ich an den letzten Urlaub zurück, dessen größten Teil wir Beide so schön gemeinsam verbringen konnten. Es war das Schönste an dem ganzen Urlaub, daß wir Beide mal richtig Zeit für einander fanden und in herzlicher Vertrautheit so schöne Tage mit einander erlebten. Wer weiß, ob wir noch einmal so viel schöne Zeit für einander haben, wie es dieser Urlaub brachte.

Nun bin ich wieder hier unten in T. und werde wohl Anfang Sept. mein Boot fertig haben und es herunterbringen. Vorher werde ich noch ein anderes Boot an die Front überführen, für einen anderen Kommandanten, und dann mit der Bahn wieder herauffahren.

Während ich, als ich Ende Juni mein Boot heraufbrachte, froh war mal aus der ewigen Unruhe herauszukommen, freue ich mich jetzt wieder seh darauf, meine Männer wieder an den - wenn auch sehr überlegenen- Feind he ranzuführen. Wenn das Boot auch nicht viel leistet, so habe ich doch auf ihm Jungens, auf die ich felsenfest bauen kann. Mein Boot habe ich jetzt in der Werft mit M Gé buchstäblich bespicken lassen, sodaß ich den zu erwartenden Gefechten mit den englischen Gunboats, den Kanonenschnellbooten, mit Ruhe entgegenblicken kann. Sie sind zur Zeit der Gegner, der uns immer stören will, und meine Kameraden haben mit ihnen viele Gefechte

gehabt. Die Luft da unten ist sehr eisenhaltig und wir werden es nicht leicht haben. Je näher man der Front kommt, desto zuversichtlicher blickt man in die Zukunft. Das Jahr 1943, davon sind wir alle überzeugt, wird uns noch stärker werden lassen. Die Luft vibriert vor kommenden Entscheidungen !

Über meine Soldaten freue ich mich täglich mehr. Gestern kam z.B. mein Bendler, der Berliner, vom Urlaub zurück. Über eine halbe Stunde habe ich mit ihm, als er sich gestern bei mir vom Urlaub zurückmeldete, geplaudert und seine Urlaubsschilderungen angehört. Wie er dann erzählte, wie er sich auf die kommenden Einsätze freue, und nur noch erleben möchte wie England zusammengeschlagen würde. Wenn dann das Schicksal auch mal nach uns greifen würde, so wäre das Alles leicht zu ertragen. Es war Alles in einer so treuherzigen, offenen Art gesprochen, daß ich mich freute wie offen die Jungens mir oft ihr Herz ausschütten.

Ja, Vater, auch nach uns kann dann eines Tages hier unten das Schicksal greifen, die Luft für uns S-Boote ist dicker denn je, und eines tages kann, wenn es das Schicksal will, die Kunde eintreffen, daß wir vor dem Feinde blieben. Du weißt, lieber Vati, daß wir dies Opfer jederzeit bedingungslos zu bringen bereit sind, wenn es die Stunde erfordert.

Leichter wird es uns aber, wenn wir wissen, daß unsere Lieben zu haus auch bereit sind, mit starkem Herzen dies Opfer zu tragen und nicht unter dem Schlag des Schicksals, das ihnen vielleicht ihr Liebstes raubt, zusammenbrechen, sondern in stolzer, stiller Trauer mit zusammengebissenen Zähnen weiter auf ihrem Posten in der Heimat bleiben und, durch diesen Schlag nur härter geworden, weiter ihrer Arbeit nachgehen.

Diese feste Gewißheit, daß Ihr stark zu sein bereit seid, läßt uns die letzten Schritte fest und gerade gehen, den letzten Gruß mit leichterem Herzen über das Meer senden, zu Euch, die Ihr bereit seid, in großen Zeiten große Opfer zu bringen.

Diese Worte, mein lieber Vati, sollen Dich an Deinem Geburtstage nicht traurig stimmen, aber ich wollte Dir diese Worte schon immer sagen; gefühlt hast Du sie vielleicht aus meinen Erzählungen, aber solche Worte lassen sich viel schwerer aussprechen als in Ruhe schreiben.

So, mein lieber Vater, bin ich zum Schluß gekommen. Feiere den Tag recht fröhlich, ich werde in Gedanken bei Dir sein.

Alles, alles Gute !

Dein treuer dankbarer Sohn

Claus.

Mutter und den Kindern herzlichste Grüße !